

Abg. Kitz erläuterte den Antrag. In der Stadt Freyung sei eine App entwickelt worden, die es ermögliche, in nicht stark besiedelten Regionen ÖPNV auf Abruf zu bestellen, ähnlich wie beim AST oder TaxiBus, allerdings könnte das Angebot mit einer App zügiger und wirtschaftlicher funktionieren. Auch hier in der Region gebe es sicherlich Unternehmer, die es sich vorstellen könnten, den Kunden über eine solche App ÖPNV anzubieten. Seine Fraktion würde es daher sehr begrüßen, wenn in einer der nächsten beiden Sitzungen entsprechende Modelle vorgestellt werden könnten.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wies auf eine Information der Verwaltung hin. Danach gebe es auch ein Projekt der DB mit der RSVG. Er bitte die Verwaltung, auch dieses Projekt im Ausschuss vorzustellen, sobald hierzu nähere Ergebnisse vorliegen. Gleichzeitig bitte er um Aufnahme eines solchen Modells auf die Themenliste für Projekte der Regionale 2025 im Bergischen Rheinland. Dann könne auf einen formalen Beschluss verzichtet werden.

SkB Schroerlücke erkundigte sich, wie weit der Modellversuch in der Stadt Freyung fortgeschritten sei und ob es Sinn mache, jetzt schon darüber zu berichten.

Herr Dr. Berbuir, Leiter des Fachbereichs Verkehr und Mobilität, erläuterte, der Modellversuch in der Stadt Freyung starte voraussichtlich im September 2017. Verwertbare Erfahrungen werde es wahrscheinlich erst in 6-9 Monaten geben. Für die Organisation von TaxiBus und AST bereite die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der RSVG den Einsatz der bereits bestehenden – von der DB entwickelten – App „Wohin du willst“ vor. Mit dem Einsatz dieser App erhalten die TaxiBus- und AST-Kunden eine einfache Möglichkeit, ihre Fahrten per App zu bestellen. Zudem dürfe nicht aus dem Auge verloren werden, dass es inzwischen eine Vielzahl von Apps gebe, die sich mit dem Thema Mobilität beschäftigen und Dienste anbieten. Die Verwaltung vertrete die Auffassung, dass mittelfristig eine App alle wesentlichen Mobilitätsinformationen und Angebote im ÖPNV anbieten sollte. Die Vorbereitungen zum Einsatz der App „Wohin du willst“ werden vom VRS begleitet, um nach einem erfolgreichen Testlauf im Bedienungsgebiet der RSVG auch eine Integration in die VRS-Plattform zu ermöglichen. Die Verwaltung werde zusammen mit der RSVG und dem VRS weiter an diesem Thema arbeiten und hoffe, Ende des Jahres detaillierte Aussagen hierzu treffen zu können.

Der Vorsitzende stellte **einvernehmlich** fest, der Ausschuss nehme den Antrag zur Kenntnis und die Verwaltung werde zum Ende des Jahres über die App berichten. Auf eine Abstimmung über den Antrag werde mit Einverständnis der Antragsteller verzichtet.